

Choppers Harley Streetbob und kostet immerhin 4995 Euro, aber egal, das Teil sieht rattenscharf aus und ist für den Trip nach Tirschenreuth gebongt. Die zweitgrößte und zweit teuerste (sofern man hier überhaupt von „teuer“ sprechen kann) Maschine heißt Kawasaki Ninja 250 R, kostet 4350 Euro und kommt richtig erwachsen rüber. 33 PS, giftgrüne Race-Verpackung. Oberpfälzer Asphalt, zieh dich warm an! Mithalten kann da das spanische Supermotöchen Rieju Tango 250 für 3690 Euro, aber wohl nur im Stadtverkehr oder abseits befestigter Wege. Komplettiert wird der Reigen von zwei 125ern. Yamahas Brot-und-Butter-Bike YBR 125 (2395 Euro) dient ansonsten vornehmlich in Fernost als Transportmittel für asiatische Großfamilien samt Hühnerzucht plus ein paar Säcken Reis. Und Daelims Low-Budget-Scooter Delfino 125 belastet mit nur 1699 Euro das Konto – ist damit gesetzter Kandidat für die allerbilligste Tour.

**DAS ALLERBILLIGSTE ZEUG** ist in der Regel von Haus aus nicht wasserdicht, bietet kaum Schutz, und jeder halbwegs vernünftige Verkaufsberater wird ganz blass bei der Vorstellung, mit dieser Kleidung schneller als 45 km/h durch halb Deutschland zu düsen. Für halbwegs anständige Motorradbekleidung in der untersten Preislige fallen dementsprechend bei Büse, Hein Gericke, IXS, Louis und Polo rund 300 Euro für Anzug, Stiefel und Handschuhe an. Helme ab 35 Euro kommen noch dazu, fertig die Laube. Es zwick, drückt, juckt. Lieber Rupert, wir wissen ja, dass du und die Statistik nichts dafür können, aber wir verfluchen schon jetzt den Plan, auf billig-billig nach Tirschenreuth zu fahren. Du sagtest, der billigste Ort sei ein rein statistischer Wert, in anderen Landkreisen sei das Leben nur ein paar Cent teurer, gibt es da nicht irgendeinen, der gleich um die Ecke liegt?

## Leberkäs mit Spiegelei, Sauerkraut und Bauernbrot

**3,80 €**



## METZGEREI BRAUNSCHLÄGER

**Ausverkauft!**

**Wurstaufschnitt bei Metzgerei Braunschläger**





Unser ladenneues Exemplar wurde fast über die gesamte Distanz (1100 km) mit Dauer-vollgas getrieben, um den Anschluss an die anderen nicht zu verlieren – echter Stress für einen reinrassigen Stadttroller. Schlappe acht PS aus 125 Kubik machen es schwer, sich in den Sog vorausseilender Lkw zu kämpfen. Bemerkenswert, wie klaglos der Korea-Winzling die

Belastungen hinnimmt. Er läuft am Ende der Tour sogar locker zehn Sachen schneller als zu Beginn. Trotzdem hat der Delfino auf Schnellstraßen nichts verloren. Rollerfreunde um 1,80 Meter sitzen noch einigermaßen kommod, die komfortable Sitzbank und ein flaches Trittbrett ergeben viel Bewegungsspielraum. Mit großem Helmfac, Gepäckträger und Kickstarter fühlt

man sich für Tour und Alltag gut gerüstet. Trotz eines handlichen, gut gefederten Fahrwerks und einfach zu dosierender Bremsen hört echter Fahrspaß allerdings nach dem Ortsschild auf. Es fehlt einfach Power. Weil die Verarbeitung bei diesem Kampfpfeis überzeugen kann, ist der Delfino dennoch ein Schnäppchen, das noch finanziellen Spielraum für neue Reifen lässt, denn die Cheng-Shin-Pellen sind bei Regen völlig untauglich und gerade mal bessere Felgenschoner. Bei der Fahrerausstattung von Hein Gericke fallen die Handschuhe (Limit) durch: von Dichtigkeit keine Spur. Kombi (Boost) und die Stiefel (Maddox) von Bullson halten hingegen auch längeren Schauern stand. Handys und Geldnoten in den Taschen sollte man aber zusätzlich gegen Nässe schützen. Der Takai-Helm (BX-1 Scope) gefällt mit auffälligem Dekor und überzeugt in der Praxis. Die chemisch riechende Innenausstattung stört jedoch massiv. gma

## Ein Stadtfloh auf Reisen

Hein Gericke-Ausstattung  
komplett

**394,79 €**



Daelim Delfino 125 **1699 €**



Mittlerweile selten: recht genau anzeigende Instrumente und der praktische Kickstarter

**Motor:** Luftgekühlter Viertakt-Einzyylinder;

**Hubraum:** 124 cm<sup>3</sup>; **Leistung:** 8,3 PS; **Vmax:** 87 km/h;

**Verbrauch:** 3,8 Liter/100 km; **Gewicht:** 109 kg



Jöh! Hofkatze bestäubt Blumen am Wegesrand, und Jungbäuerin bezirzt mit verführerischen Ferienwohnungen. Mitten in Bayern, mitten im prallen Landleben



Höchstes Bauwerk: Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt (46 Meter)



**ACH, WAS SOLL'S, LOS GEHT'S.** Schließlich hat der Tourismusbeauftragte der Region uns bereits ein paar heiße Tipps für unseren Aufenthalt durchgekabelt: Knopf-, Grenz- oder Fischereimuseum (ab einem Euro), Burgruinen (teilweise kostenlos), Wandern in einem der schönsten Waldgebiete Deutschlands (kostet natürlich auch nichts), Schlauchboot-Fahrt (drei Euro pro Erwachsener), Tanken in Tschechien (spart man auch was). Na also, was will man mehr, vielversprechende Tage liegen vor uns. Doch zunächst müssen rund 350 Kilometer auf den Billigstühlen bewältigt werden. Auf der Bobtail beginnt der Bobbes des Fahrers nach 100 Kilometern unerträglich zu leiden, Folge des mangelhaften, um nicht zu sagen überhaupt nicht vorhandenen Federungskomforts. Die 350er findet selbst auf planem Asphalt jede Nanometer kleine Unebenheit und leitet sie ungefiltert an den Reiter weiter. Cool für Chopper-Puristen, gruselig für Touristen. Ähnlich ergeht es dem Fahrer auf der Rieju. Das Motorrad ist bequem – solange man sich nicht hinsetzt, denn die Sitzbank ist hart und eckig wie ein Kantholz. Auch der Rollermann und der Käpt'n der YBR 125 machen langsam schlapp und können die Zielankunft kaum erwarten. Nur auf der Ninja 250 sind Tagesetappen von über 300 Kilometern stressfrei.



Ferienwohnung auf dem Bauernhof, pro Person und Nacht

ab 10,50 €



Louis-Ausstattung komplett

289,75 €



Kawasaki Ninja 250 R 4350 €

Einfach, aber gut ablesbar: die Instrumente.  
Einfach praktisch: Gepäckhaken am Heck



**Motor:** Wassergekühlter Viertakt-Reihen-zweizylinder;  
**Hubraum:** 249 cm<sup>3</sup>; **Leistung:** 33 PS; **Vmax:** 160 km/h;  
**Verbrauch:** 3,5 Liter/100 km; **Gewicht:** 169 kg

zise alle Lenkbefehle ausführt und zielgenau um die Ecken sticht. Auch beim Bremsen braucht sich die Grüne nicht hinter größeren Eisen zu verstecken. Auf unserer Billigtour war sie ein Hort totaler Erholung, was man vom Louis Fastway-Textilanzug nicht behaupten kann. Er zeigte Schwächen bei Hitze, Kälte, Nässe, funktionierte aber gut zwischen zehn und zwanzig Grad. Das Versprechen von Atmungsaktivität wurde jedoch nicht eingelöst. Die Fastway-Kombi (Jacke: 99,95 Euro; Hose: 79,95 Euro) ist nicht das preisgünstigste Angebot von Louis, aber eines, was auf Tour Sicherheit vermittelt. Gute Noten gibt es für Sitz und Passform. Das gilt auch für den mit Sonnenblende bestückten Helm MTR Jalous (59,95 Euro), der auf der Reise eine ausgezeichnete Figur machte. Die Probiker Boots (29,90 Euro) und die Handschuhe Street für 19,95 Euro sitzen gut, halten aber Regen und Kälte nicht lange stand.

mbi

## Patente Alleskönnerin

**M**aximaler Reisekomfort dank sanft agierender Federelemente und eine für unterschiedlichste Körpermaße passende Ergonomie zeichnen die kleine Kawa aus, die auf dieser Tour als erwachsenstes Motorrad begeistert. Der Motor ist elastisch, läuft äußerst kultiviert und entfaltet seine Leistung linear. Je

höher die Drehzahl, desto frecher der Vortrieb, wobei schon 6000/min auf der Uhr stehen sollten, um die 33 Pferde richtig zu spüren. Lange Autobahnetappen mit 11000/min und Tacho 160 werden vibrationsfrei und richtungsstabil absolviert. Ähnlich souverän agiert die Mini-Ninja in engen Kurven, wo sie leichtfüßig aber prä-